





Wahrung der eigenen Interessen, der eigenen Ehre, den sie so oft den anderen gewidmet hat, nun auch mit gutem Erfolg für sich selbst nutzbar gemacht. Sie hat sich damit endlich die Beachtung als gleichberechtigter Faktor unseres öffentlichen Lebens erzwungen.

Mit der Erklärung Gröbers war der psychologische Punkt gegeben, um den Kriegszustand zu beendigen. Herrn Gröber mag die Einschuldigung, die er gab, sehr schwer angekommen sein. Aber er mußte dem Druck des ganzen Hauses schließlich weichen. Und wenn auch vielleicht manchem die weitestgehende Begründung seines Verhaltens nicht recht gefiel, so muß doch um so stärker betont werden, daß Gröber mit seinem Verhalten, die Tribüne solle erst ihr Eingreifen bedeuten, vollständig abgefallen ist. Die Tribüne hat sich auf nichts dergleichen eingelassen, der Rückzug ist auf Gröbers Seite. So betrachtet, können die Journalisten zurecht sein.

Wir unterseits können der zähen und widerwilligen Beilegung des Konflikts und um so mehr freuen, als bei einer längeren Dauer derselben sich leicht destruktive Elemente hätten bemerkbar machen können, die die Ästete vielleicht als willkommenen Anlaß böden hätten, um ihrer Ablehnung gegen den Parlamentarismus und gegen das Prinzip der vollen Öffentlichkeit zu fördern. Konstitutionalismus und Öffentlichkeit der Parlamentarismusverhandlungen — diese Grundprinzipien des modernen Staatelbens dürfen nicht alteriert werden, besten mußte der Liberalismus sich bewußt bleiben. Die Gefahr war vorhanden, daß bei längerem Bestand des Konflikts diese Grundideen verwirrt wurden. Infolgedessen war es das einzig richtige, nach berührender Säbne die Öffentlichkeit und damit die eigentliche Wirksamkeit des Parlamentarismus wiederherzustellen.

### Zur Lage in Marokko

Der deutsche Staatssekretär v. Schoen hat in der Reichstagskammer am Dienstag sich über die Marokkofrage in einer Weise geäußert, die für Frankreichs öffentliches Bewußtsein, die Algerienfrage nach und nach zu einem Stück wertlosen Papiers zu degradieren, nur ermuntern wirken kann. Der Reichskanzler hatte unter andern, indem er die Darlegung von Einzelheiten Herrn v. Schoen überließ, geäußert, die französische Regierung könne Deutschland nicht vorwerfen, daß es die Äkte von Algier als ein flehentliches und ungedrängtes Versteck ausgenutzt hätte. In der Tat, Weibergers als die deutsche Politik gegenüber dem Treiben Frankreichs in Marokko kann es wohl kaum geben. Was aber Frankreich wirklich in Marokko plant, das erfährt man aus dem Bericht Doumeres über den Nachtragkredit für Marokko, der am Dienstag den französischen Deputierten zugegangen ist. „Wolffs Bureau“ übermittelt uns aus diesem interessanten Schriftstück folgenden Auszug:

„Der Berichterstatter stellt fest, daß es gegenwärtig von Wichtigkeit sei, im sferisrischen Reiche einen Zustand herzustellen, der es dem Sultan gestatte, das Land mit Hilfe Frankreichs und in Uebereinstimmung mit der Algerienfrage zu reorganisieren. Die Opfer Frankreichs für eine Aufgabe, die es nicht begehrt habe, würden seine Rechte Europa gegenüber selbstem Zivilisationswerke in Marokko vermehren, durch das ganz Europa schätzenswerte Vorteile erlangen werde. Der Bericht schließt mit der Bitte, Kredite in der Höhe von ungefähr 16 Millionen Francs zu genehmigen. In seinem Bericht spricht Doumer weiter über die Verluste an Menschenleben, welche das marokkanische Unternehmen Frankreich gekostet hat, und zwar unter anderem: Auch die Verwendung eines so schwachen, aber immerhin schätzbaren Teils unserer Militärmacht in einem vom schändlichen Frankreich recht entfernten Gebiet stellt ein Opfer dar. Der Zustand der Aerovalität, in welchem sich Europa angeht, des Gewandens alter Fragen befindet, gestaltet dieses Opfer drückender und peinlicher denn je. Ebenso fallen die Verluste an Geld ins Gewicht. Die Nachtragkredite allein erreichen bei weitem nicht die zur Herstellung der Ordnung in Marokko vorausgegebenen Summen. Die Gesamtheit der gebrachten Opfer aller Art stellt eine Schuldforderung Frankreichs an Marokko dar. Sie muß zu den früheren und häufigen Rechten Frankreichs hinzugerechnet werden, welche Frankreich kraft seiner geographischen Lage und seiner Geschichte besitzt.“

Daß das nicht bloß eine Beleidigung des Herrn Doumer ist, darf man ohne weiteres annehmen. Wir haben immer betont, daß die Franzosen wahrscheinlich nicht aus purem Ekelmut sich in das Marokko-Abenteuer geführt haben.

„Reform-Müller“, der internationale Polizeinspektor in Marokko spürt von Tag zu Tag eine kläglichere Figur. Dem „Neuen Wiener

Tagblatt“ wird aus Jülich geschrieben: Die Stellung des internationalen Polizeinspektors in Marokko, des schweizerischen Obersten Müller, ist unsicher geworden. Er steht zu einem Teile des diplomatischen Korps in Tanger in schroffem Gegensatz und wird der Parteinahme für die Franzosen bei Vergebung der Befehle beschuldigt. In Bern wird bereits die Frage erwogen, ob Müller als marokkanischer Polizeinspektor noch haltbar sei. Das Blatt zitiert fobann einen längeren Artikel aus einem Zürcher Blatt, worin die Beschuldigungen gegen Müller im einzelnen begründet werden.

### Politische Uebersicht.

**Oesterreich-Ungarn.** Was den Tschechen recht, ist den Südslaven billig, so meinen letztere. Im Budgetausschuß des österreichischen Abgeordnetenhauses begründete Kaiser am Dienstag Abg. Korofez die Notwendigkeit der Errichtung einer südslavischen Universität und beantragte eine entsprechende Resolution.

**Italien.** Die italienische Deputiertenkammer hat am Dienstag den Vorschlag der Kommission, das Mandat Rasi infolge seiner Beurteilung durch den Senat für verfallen zu erklären, genehmigt.

**Rußland.** In der Reichsbuma äußerte sich Minister Jewolski am Dienstag über Russlands Verhältnis zu Japan noch weiter, wie folgt: Das Abkommen mit Japan förderte auch augenscheinlich den friedlichen, ungehinderten Gebrauch der vertragmäßigen Rechte, welche Rußland in der Nord-Mandschurei besitze. Er könne erklären, daß in der Praxis sich bereits Russlands Erwartungen bewährten, da Japan durchaus loyal bei jeder sich darbietenden Gelegenheit alles unterlasse, was Russlands Rechte und Interessen in der Nord-Mandschurei beeinträchtigen könnte. Natürlich würden weder die Macht des Ministers des Äußeren noch die Macht der Diplomatie überhaupt Russlands Ehrenwort im fernem Osten hinsichtlich ihrer staatswirtschaftlichen Entwicklung auf das Niveau bringen, welches sie vor den von Uwarow vorausgeordneten Gebahren bewahren könnte. Dies sei Sache einer unablässigen lebendigen Arbeit der Nation und des allgemeinen Ausbaues des Staates (Bravourse). Die Hauptaufgabe der Diplomaten bestche nur darin, diesen Ausbaue durch möglichst vorteilhafte Bedingungen in internationaler Hinsicht vorzubereiten. Daran, schloß der Minister, waren auch alle meine Kräfte gerichtet, und mir scheint, daß ungeachtet der durch den letzten Krieg in dieser Hinsicht geschaffenen, besonders schwierigen Lage, dennoch manches, und zwar sehr wesentliche, zweifellos erreicht ist. Und wenn ich mich auch wirklich eines überflüssigen Optimismus schuldig gemacht habe, so war dies jedenfalls nicht ein Optimismus, der irgend einen außerordentlichen Erfolg vorspiegelt, sondern ein Optimismus, der auf einen Erfolg hofft, ohne welchen jede, selbst alltägliche, aber sichere reale Arbeit unmöglich ist. (Stürmischer Beifall) — Der Senat in Petersburg lehnte die Resolution ab, die wegen Unterzeichnung des Wobgorer Aukrus angeklagten ehemaligen Abgeordneten der ersten Reichsbuma ab.

**England.** Der englische Ministerpräsident Campbell-Bannerman scheint der Auslösung entgegenzugehen. Ein über seinen Zustand am Mittwoch früh ausgegebener Bulletin besagt, daß der Kranke eine gute Nacht mit stärfendem Schlaf hatte, aber sehr schwach sei, und daß der Zustand weiterhin zu ernsten Besorgnissen Anlaß gebe. — Der Prinz und die Prinzessin von Wales sind, wie aus London gemeldet wird, am Mittwoch nach Deutschland abgereist.

**Nordamerika.** Die Einladung, die amerikanische Flotte möge China besuchen, ist angenommen worden; gleichzeitig hat das Kabinett der Vereinigten Staaten aber beschlossen, keine weitere derartige Einladung anzunehmen.

### Deutschland.

Berlin, 26. März. Der Prinz von Wales und Gemahlin sind gestern Abend gegen 11 Uhr in Köln eingetroffen. Es fand kleiner Empfang am Bahnhofe statt. Als Ehrenwache zog die erste Kompagnie des 5 Rheinischen Infanterie Regiments Nr. 65 mit der Fahne und der Regimentsmusik auf dem Bahnsiege vor dem Fürstentum vor. Das Kaiserliche Regiment stellte einen Doppelposten vor dem Portal des Hotels du Nord, wo das Prinzenpaar abgestiegen ist, und einen Unteroffizier als Donnamann vor den Gemächern des Prinzen. Die Parade der Deutzer Kavassiere auf der Mühlheimer Heide ist für heute vormittag 11 Uhr besohlen.

(Dem Reichs-Invalidenfonds) bringt man ein geteigertes Interesse infosen entgegen, als es nicht mehr lange dauern wird, bis er aufgebraucht sein wird. Die Gründe dafür sind bekannt. Die halbsozialen „B. B. P.“ schreiben dazu: Man hat auf ihn Ausgaben abgerollt, die bei seiner Errichtung nicht vorgesehen waren. Und wenzgleich auch ein

Sanierungsversuch dadurch gemacht worden ist, daß die Ausgaben für die Beiratsentscheide auf den oentlichen Reichsbauhaushalt übertragen wurde, so hat dieser Versuch doch nur die Aufhebung des Fonds etwas verzögert können. Er wird trotzdem nicht solange vordauern, als Invalidegelber gezahlt werden müssen. Bei dieser Sachlage ist es von Interesse, über den gegenwärtigen Stand des Fonds Ausfluß zu erhalten. Nach dem letzten Bericht der Reichsschuldenkommission hatte der Reichsinvalidenfonds am Ende Januar 1908 noch einen Bestand von 178359400 Mark. Der Reichsbauhaushalt für 1908 sieht einen Kapitalausfluß aus dem Fonds in Höhe von rund 31 Millionen Mark vor. Dieser Kapitalausfluß dürfte sich, da die zur Verfügung stehende Zinssumme sich stetig verringern muß, in den nächsten Jahren noch steigern. Man kann danach leicht ausrechnen, in welchem Jahre der Invalidenfonds, der aus der französischen Kriegskostenentschädigung mit einer Summe von 561 Millionen Mark dotiert war, aufgebraucht und es nötig sein wird, die bisher aus ihm herleitenden Verfügungen auf allgemeine Reichsrechnung zu übertragen.

(Für die Listen bei den Landtagswahlen) dieses Jahres sollen nach Beschluß des Staatsministeriums die Formulare eine veränderte Kopfschrift erhalten, die im wesentlichen eine Spezifizierung der Angaben über die Steuern bedingt. Während nach dem Wahlgesetz von 1903 die Listen so aufgestellt wurden, daß die sämtlichen Staatssteuern und ebenso die kommunalen Steuern in einer einzigen Summe mitgeteilt wurden, sollen jetzt besondere Rubriken angelegt werden für den Jahresbetrag der staatlich verlangten Grundsteuer, Gebäudesteuer, Gewerbesteuer, Betriebssteuer und desgleichen für die Einkommensteuer, Erbschaftsteuer und Haussteuer.

(Zur Stichwahl in Gmden-Neudorf) wird von der parteilosesten Seite der Nationalliberalen Partei eine Notiz verbreitet, in der es heißt: „In der Stichwahl stehen sich nun der freisinnige und der antientimistische oder deutsch-sozialistische Kandidat gegenüber. Es versteht sich wohl von selbst, daß die Nationalliberalen in der Stichwahl für den freisinnigen Bewerber eintreten, mit dem uns immerhin gewisse liberale Grundanschauungen und ein gut Stück gemeinsamer Weltanschauung verbinden. Mit den antientimistischen Demagogen, die ihren Wahlkampf auch jetzt wieder in der gewöhnlichen Weise gegen und geführt haben, haben wir nichts gemein.“ — Wir nehmen gern von dieser Aufforderung an die Nationalliberalen Anbend, für den freisinnigen Kandidaten Feigter einzutreten, Alt und hoffen, daß die Anhänger der Partei dieser Aufforderung auch anerkennen Folge leisten werden.

(Die Räuber Bürgerchaft) lehnte die von den Sozialdemokraten beantragte Einführung des allgemeinen, gleichen, geheimen und direkten Wahlrechts ab.

### Parlamentarisches.

Der Nachtragsetat, durch welchen Teuerungszulagen für mittlere, untere Beamte und Lehrer bewilligt werden sollen, kann, nach der Konservativen Korps, im Reichstage wie im Abgeordnetenhause erst am Montag vorgelegt werden. Im Reiche handelt es sich in der Hauptsache um eine Wiederholung der diesjährigen Bewilligung, die Vorlage wird daher voraussichtlich rasch verabschiedet werden können. In Preußen muß der Nachtragsetat auch noch das Herrenhaus passieren; die Teuerungszulage für die Lehrer bietet nach verschiedenen Richtungen Schwierigkeiten. Hier also wird etwas längere Zeit für die Erledigung erforderlich sein. Die erste Lesung dürfte Mittwoch, den 1. April, stattfinden.

Eine Revision des Beamtenrechts haben beim Etat des Reichskanzlers die freisinnigen Abgeordneten Dr. Sydow, Hermann (Breiten), Dr. Hundmer, Dr. Hübner, Dr. Strauß und Wieland in der Form einer Resolution beantragt. Der Abgeordnete D. Raumann begründete diese Resolution am Dienstag. Sie lautet: „Der Reichstag wolle beschließen: den Herrn Reichskanzler zu eruchen, er möge veranlassen, daß 1. die verfassungsmäßige Ausübung der staatsbürgerlichen Rechte des Beamten (Bereins und Versammlungsberechtigt, Petitionsrecht, Wahlrecht, Meinungsfreiheit in Wort und Schrift, Verkehr mit Abgeordneten eines Parlaments) an sich niemals als ein Verbalten angesehen wird, durch das der Beamte, sich der Achtung, die sein Beruf erfordert, unwürdig zeigt“; 2. in allen Verwaltungen bis Einwirkung von Beamtenausflüssen vorgesehen wird; 3. die wirtschaftlichen Betriebe des Reiches und die Verhältnisse ihrer Beamten der Realitäten Oberbeinspektion unterstellt werden; 4. die Dienstverhältnisse der auf Beitrag angestellten Personen mindestens denjenigen Bedingungen entsprechen, die durch die Gesetzgebung den privaten Unternehmungen vorgeschrieben sind.“



**Anzeigen.**

Der dritte Teil überliefert die Redaktionen dem Publikum gegenüber seine Verantwortlichkeit. Familiennachrichten.

**Erlich**  
Im zarten Alter von 3 Monaten gestern früh sanft entschlafen ist. Dies zeigen die Beerdigung findet Sonnabend nachmittags 3 Uhr statt.

**Jodes-Anzeige**  
Nachdem nachmittags endlich möglich nach längerem Seiten mein lieber Mann, unter guter Pflege, Groß- und Schmalzgerichte, der Verdauungsfähiger o. d.  
**August Schütze.**  
Am künftigen Freitag den 26. März 1908 Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittags 2 1/2 Uhr statt.

**Dank.**  
Für die liebevollen Beweise der Teilnahme beim Begräbnis meine lieben Frau, unterer guten Mutter sowie für die reichen Blumen spenden sagt allen Beteiligten Dank die trauernde Familie  
**Th. Zimmermann** Bonhof Werdor  
Die Beerdigung meiner lieben Mutter findet Freitag nachmittags 1/2 5 Uhr statt.  
**Otto Schreiber.**

**Untholzverkauf**  
der Königl. Oberförsterei Söthenitz.  
Montag den 6. April d. J., von vorm. 8 1/2 Uhr ab im Restaurant Wald Parz bei Söthenitz, aus dem Söthenitz jirten Söthenitz und Kahlau, Kahl schlage Jag. 10 und 36, Aueche Jag. 13a und 10 und Kahlitz: (3-6 km von Söthenitz) 364 Eichen = 600 fm, (davon 122 Eichen von 60-120 cm 32 Dardm), 1180 Eichen und Nadeln = 600 fm (110 Eichen 40 cm D. Dardm), 106 Weibuchen, Ahorn und Buchen = 38 fm 70 Eichen = 30 fm, 25 Eichen-Stangen L/II Kl., 15 Ahorn, Bappeln pp. = 9 fm, 14 fm Eichen und 2 fm Eichen-Holzst. 65 Eichen-Stangen L/II Kl. u. 200 Eichen-Weiden-Schuppenstiele fähiger wird auf Wunsch die vorzügliche Beschichtung gegen Abwärtsgelände vom 20. März ab durch die Oberförsterei: **Oberförsterei Söthenitz, d. 24. März 1908**

**Partiere-Wohnung**  
von 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. Preis 180 Mk.  
Gaulsstraße 72.  
Gesamte freundliche Wohnung für 160 und 210 Mk. zum 1. April oder später zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.  
**Gewerkschaftliche Wohnung,**  
2. Etage, Poststraße 1, sofort zu vermieten und 1. Oktober 1908 zu beziehen.  
**Wohnung gesucht**  
zum 1. Juli, wenn möglich mit Badeeinrichtung, im Preise von 600 bis 750 Mark. Angebote wolle man unter H G in der Exped. d. Bl. abgeben.  
**Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche u. für 1. Oktober zu mieten gesucht.** Off. in unter M N 25 an die Exped. d. Bl. erbeten.  
**Wohnung, bestehend aus 4-5 Zimmern mit Küche und Zubehör, für 1. Oktober in Schönan gesucht.** Offerten unter J K 25 besorgt die Exped. d. Bl.

**3 1/2 Millionen Mark**  
aus Geld und Zinseszinsen ausliegend. Offert. niederzul. unter A 4 102 1 d. Exped. d. Bl.  
**Sin Landgrundstück**  
mit 2 Wohnungen, gr. Scheune, gr. Stallung und circa 1 Morgen Obstgarten und 1 Morgen Weide ist veränderungslos zu verkaufen.  
Reichstr. 21.  
**Falg und talgähnliche Zette**  
Liefert jedes Quantum nach Mutter gegen Barszahlung.  
**C. H. Oehmig-Weidlich,**  
Sachsenfabrik, Zett.

**Wein-Verkauf.**  
**Sämtliche Weinvorräte**

in 1/2 und 1/4 Hektolern müssen bis 31. März geräumt sein. Bestellungen werden jederzeit gegen Entgelt angenommen und auch noch Anfang April franco Haus erledigt.  
**Reichskrone**



**50 Stück**  
erstklassige schwere **Beiermarkschafe, als hochtragende und neumilchende mit den Säubern**

sind bei mir eingetroffen und empfehle dieselben sehr preiswert.  
**L. Nürnberger.**

gegen Aufhebung meines Geschäftes verkaufe ich am 1. April vollständig  
**2 Füchse (Holsteiner)**  
6jährig, sowie Gezirre, Hott-, Kapfen- u. Miltwagen.  
Zu besichtigen Sonntag den 29. März, 8-12 Uhr.  
**Heyno Nitzsche,**  
Marktstraße 2.

**Niederfahrstuhl**  
(schl.) zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter E 8 50 an die Exped. d. Bl.  
**Gebrauchter zweirädriger Wagen**  
billig zu verkaufen. Breitenstraße 20.  
**Ein Kinderwagen**  
und ein zweisitz. Sportwagen sofort billig zu verkaufen. Katerne

**Div. gebrauchte Tonröhren**  
billig zu verkaufen. Bahnhofsstr. 2, 1. Hohl.  
**3 Meter Holz,**  
1 Meter lang, Meter 7 Mast, und ein Paar große Läuferdüweine zu verkaufen. Jodanisstraße 15.  
Wegen Wegmangel fahre ich mich zu bewegen, Sonnabend von vormittags 10 Uhr ab mein **fast neues unbemittelt nur besseres Möblement** zu verkaufen.  
**Marie Schwarz, Sand 24**

Ein gebrauchtes Fahrrad, hoher Kinderstuhl und kupferner Kessel  
billig zu verkaufen. **Steffens Berg,**  
Wegzugsallee verkaufe ich sämtliche vorstehende Gegenstände.  
**neusilberne Deckel-Biergläser, 1/10 l., zu billigen Preisen, solche mit Aufsicht a Glas 40 Pf. Ferner**  
Kaffeetassen u. verschiedenes Handwerkszeug und Hausgeräte zu billigen Preisen.  
**Reichardt, Kattler Wilhelmstraße.**

**Achtung!**  
Prima Rossfleisch a Pfd. 30 Pf., Sauerbraten, Schinken, ff. Knack- und Schlackwurst sowie warme Würstchen.  
**W. Naundorf,**  
Fischer Keller 1.

**Helios, Merseburg**  
Wellenlicht elektrische 9. Telefon 320.  
**Elektrische Weiß- und Blaulichtbäder**  
sind angenehm und von durchgreifender Wirkung bei Gelenks-, Rheuma-, Katarrhen, Nerven-, Magen-, Blasenleiden u.

**Winter's Konditorei.**  
Täglich fr. frisches Gebäck aus dem besten Rohmaterial.  
**Örtartikel**  
in Waggon und Schokolade u. Bestellungen für alle Zeitlichkeiten in fetter Verpackung.  
Um gültigen Besuch bitten Hochachtung **Georg Winter, Konbitor**  
**Dampfwaschmaschine,**  
System Kraus, für größere Wägen passend ist preiswert zu verkaufen. Zu erfragen im Laden **Entenplan 8.**

**Zwei verschleppbare Warenkörbe,**  
zu Umhängen passend, billig zu verkaufen. **Vorwerk Nr. 4.**

**Fesch sieht sie aus,**  
meine Frau, wenn sie ihre Kleider nach **Fräulein Schmebert** bewahrt. Bewahrt der beste Schnitt. Anleitung durch das Fräulein **Wiederholung nur 60 Pf., Jugend-Modenschnitt 50 Pf. u. d.**  
**Marie Müller Nachf., M. u. O. Merker und H. Sachse**  
Markt 19.

**Land-Eier**  
Mandel von 70 Pf. an.  
**Otto Gottschalk Markt 19.**  
**! Putzgeschäft!**  
Entzückende Damenhüte, Badfrisshüte, Kinderhüte.  
**Burgstr. 6 Burgstr. 6**

**Frisch eingetroffen:**  
Frische englische Natives-Austern, frische Madeira-Ananas u. Tomaten, Pariser Kopsalat u. Radisheschen, Puter, Kapauer, Bouillarden, Poulets, frischen russischen Salat und diversen kalten Aufschnitt, Katharinen-Pläumen, Preiselbeeren Heidelbeeren und Apfelsstücken.  
**C. Louis Zimmermann**

**Gesangbücher**  
**Konfirmationskarten und -Bilder**  
empfehlen in größter Auswahl zu billigen Preisen.  
**Kurt Karius, Brühl 4.**  
Mitglied des Rabats-Sbars-Bereins.

**Zuckerhonig, lose Pfd. 26 Pf.**  
**Frucht-Marmelade**  
Pfund 25-30 Pf.  
**Delik.-Pläumenmus Pfd. 20 Pf.**  
**Zett-Büdinge 5 Stück 20 Pf.**  
empfehlen  
**Otto Gottschalk**

**Stappelfche Büdinge, Zettbüdinge**  
a Rüte Nr. 1,30  
**Sprottten**  
a Rüte Nr. 0,75  
**Seringe,**  
nur beste Qualitäten, a 5 und 6 Fig. 6 Pf.  
**Sauertohl**  
a Rüte 6 Fig.  
**Rübenjaft**  
a Rüte 18 Fig.  
empfehlen  
**Emil Wolff.**



**la. starke Hasen,**  
wilde Kaninchen, zarte Spieser- und Wildschweins-Rücken- und Keulen und -Blätter, alte Fasanhähne a Rüte 3,00.  
Birkwild, Schnee- und Haselhühner, franz. u. deutsche Poularden, Kapauern, Puter, Puterhennen, Perlhühner, junge Tauben, Kochhühner, feinste lebende böhmische Spiegelkarpfen, Aale, Schleien, Hechte  
empfehlen  
**Emil Wolff.**

Eine sehr gute Qualität  
**Renforcé**  
(80 Zentimeter breites Bandenmaß) empfiehlt  
**p. Meter zu 39 Pf.**  
Für die Qualität dieser für die Badgegenstände aller Art, ist sehr haltbar und bewährt sich vortrefflich in der Badstube.  
**Theodor Freytag,**  
Rohmarkt 1.

**Grosses Lager in billigen Tapeten**  
neuester Muster bei  
**Wilhelm Kupper,**  
Burgstrasse 15.

**Prima Ochsenfleisch**  
a Pfd. 60 und 65 Pf.  
empfehlen  
**L. Nürnberger.**  
**Blumenkohl,**  
große Sendung sehr schön und billig  
Sonnabend früh auf dem Hofmarkt.

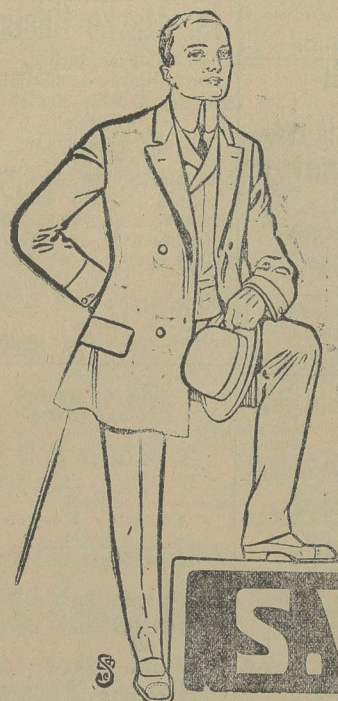
**In Nag und Schneiderei**  
empfehlen sich in und außer dem Hause  
**Karoline Graul.**  
Alle Arbeiten können verwahrt werden.  
**Nelt. Kriegerverein.**  
Die General-Versammlung  
nächst nächsten Sonntag den 29. März nachm. 3 Uhr in der „Guten Quelle“ statt.  
Das Direktorium.

**Vorläufige Bekanntmachung. Gewerbe-Verein.**  
Die General-Versammlung  
des Gewerbe-Vereins findet  
Freitag den 10. April er.,  
abends 8 1/2 Uhr,  
im „Sergo Christian“ statt.  
Vorläufige Tagesordnung:  
1. Mitteilung.  
2. Rechnungslegung und Entlastung des Kassiers.  
3. Entschuldig über die Verwendung der der Vereinskasse nicht zugunflührenden Hilfe des Vereinspräsidenten der Vereinskasse.  
4. Postenstandsbericht.  
5. Vortrag des Herrn Reichmann, Dr. Mademacher: Verleugung Handel und Gewerbe in Bergengemeinde, Gegenwart und Zukunft.  
Gäste haben zu diesem Vortrag Zutritt.  
Anträge der Mitglieder müssen bis zum 2. April schriftlich beim Herrn Vorsitzenden Dr. med. Witte eingebracht werden.  
Der Vorstand.

**Kriegerverein Geusa.**  
Sonntag den 29. d. M. abends 8 Uhr  
halten wir unseren  
**Ball**  
in Gendorf ab, wozu wir ergebenst einladen.  
Der Vorstand.







**Herrn- & Knaben  
Bekleidung**

Sämtliche  
**Frühjahrs-  
Neuheiten**

sind in den denkbar größter Auswahl eingetroffen.

Die Zusammenstellung eines kleinen Teiles dieser Neuheiten in meinen Schaufenstern wird Sie bei gest. Beachtung von der streng neuesten Mode, eleganten Ausführung und unerreicht billigen Preise überzeugen.

**Konfirmanden-Anzüge**  
in größt. Auswahl u. allen Preislagen vorrätig

**S. WEISS**

**Merseburg.**

Größtes Spezial-Geschäft am Platze.

**Verein der Gastwirte  
von Merseburg u. Umgegend**  
Freitag den 27. März, nachmittags 3 1/2 Uhr  
**General-Versammlung**  
im „Hühner Hof“.

Tagesordnung:  
1. a. Rechnungslegung, Vorstandwahl  
Der Vorstand

**Sportverein Frankleben.**  
Sonntag den 29. März 1908, abends  
8 Uhr, findet im Saale des Herrn Otto  
Götts eine

**humoristische Abend-  
unterhaltung,**  
verbunden mit Tänzen, statt.  
Gäste sind willkommen.

**Gv. Männer-  
u. Jünglingsverein**  
Sonntag den 29. März abends 8 Uhr in  
der „Reichshalle“

**Konfirmanden-Abend.**  
Nur für konfirmierte Knaben mit ihren  
Angehörigen. Eintritt nur gegen Programm  
konfirmierte Mädchen haben keinen Zutritt.  
Der Vorstand Werther, P.

Die Vorturnerschaft  
**des Turnvereins  
„Rothstrin“**

beranfaßt Sonntag den 29. d. M. eine  
**Partie mit Damen nach Lenna,**  
dasselbst **Tänzen**  
von nachmittags 3 Uhr ab.  
Der Vorturner Au' Schuh.

**Schieß-  
Club**  
Merseburg.

Sonntag den 29. März  
**Ausflug nach Meuschau**  
(Schandis Lokal).  
Von nachm. 3 und abends 8 Uhr an findet ein  
**Tänzen**  
statt. Der Vorstand.

**Bismarckfeier**  
Dienstag den 31. März 1908,  
abends 8 Uhr,

im Tivoli-Saale.

**Programm:**

1. Die gut Brandenburg altehrw. Fanfaren-Marsch v. Denton.
  2. Hymne nach der Melodie „Du Schwert an meiner Seite“ für vier-  
stimmigen Männerchor.
  3. Bismarck-Lied v. Paul Hey, Komp. von Reinhold Bider für einstimmligen  
Männerchor mit Orchester.
  4. Kreuzritter-Fantase von Smetana.
  5. Die Saat am Rhein. Allgemeiner Gesang.
  6. Festvortrag des Herrn Otto-Eugen-Intendant Professor Sitzen:  
„Bismarck Bedeutung für Gegenwart und Zukunft“.
  7. Lied der Deutsa u. Allgemeiner Gesang.
- Programme, welche zum Eintritt berechtigen, sind zum Preise von 50 Pf. in der  
Buchhandlung von Bogach und Stolberg zu kaufen.  
Der Reinertrag ist für den Denkmalsaufbau bestimmt.  
Der geschäftsführende Ausschuss für das Bismarck-Denkmal.

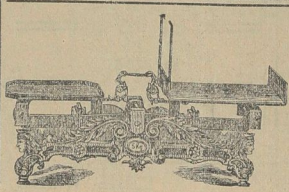


**Schuhwaren!**

Sämtliche Frühjahrs-Neuheiten in Form und Chic sind jetzt  
am Lager und halte mich bei Bedarf in nur guter Ware bei  
billigen Preisen bestens empfohlen.

**M. Gebhardt.**

Anfertigung nach Maß und Reparaturen werden gut ausgeführt.



Infolge der diesjährigen  
**Maß- u. Gewichts-Revision!**  
empfiehlt neue  
Waagen und Gewichte,  
sowie Reparaturen und Auf-  
frischungen  
in ladungsmäßig exakter Ausführung zu  
billigen Preisen  
**A. Dresdner, Waagenfabrik,  
a. d. weißen Mauer 19**

**General-Versammlung  
des Konjam-Bereins  
Räpchen und Umgegend**  
E. G. m. b. H.  
Sonntag den 5. April,  
nachmittags 3 Uhr,  
im Frankfurter Lokale zu Röhren.  
Tagesordnung:  
1. Halbjährlicher Geschäftsbericht.  
2. Beschäftigung.  
Der Aufsichtsrat:  
Gustav Dietrich, Vorsitzender.

**Zur guten Quelle.**  
Freitag abend Salzknochen.

**Hubold's Restauration.**  
Heute  
**Schlachtfest.**

Heute  
**Schlachtfest.**  
Fr. Peego, Weiße Mauer 10.

Heute  
**Schlachtfest.**  
W. Alleritz, Amstühler 12.

Freitag  
**Schlachtfest.**  
C. Steger, Weigensteffer-  
straße 40.

Bestante Sonnabend u. n. küd an  
Schweinefleisch, Schmeer und  
fettes Fleisch sowie fr. Wurst.  
Währstraße 6.

**Bäckerlehrling**  
steht Opfern ein  
**C. Zorn, Koenigsstraße 2.**

**Einen Lehrling**  
sucht zu Ostern  
**Gustav Götze, Fleischermeister.**

Ein Anrede mit guter Handarbeit, welcher  
Ostern die Schule verläßt, wird als  
**Schreiberlehrling**  
ge sucht. Zu melden Kreuzstraße 7 II.

**Arbeiter,**  
der mit Pferden umzugehen versteht, sofort ge-  
sucht. **Carl Siebert, Dreherstraße 16.**

**Selbständige Bauschlosser**  
steht bei hohem Lohn ein  
**Blumenstr. Stadewell.**

**Bau- und Möbelschler**  
sofort gesucht. Dauernde Beschäftigung.  
**Conrad Malprieht, Tischler,  
S. H. H. Straße**

Gesucht wird ein junger Mensch als  
**Hausbursche.**  
Näheres **Gothardstraße 2.**

**Sträflinger Laufbursche**  
mit guten Empfehlungen per sofort gesucht.  
**Otto Dobkowitz, Entenplan.**

**Mäherin zum Ausbessern**  
ge sucht. Poststraße 2

Nehme eine unabhängige  
**Frau zur Stricken u. Feldarbeit**  
an **Wilhelm Schäfer, Weidenbühl 20.**

Zur mein Schwaigerehepaar suche zum  
sofortigen Eintritt eine  
**jüngere Bekäuflerin.**  
Schwaigerehepaar

**J. Jacobowitz, Entenplan 9.**

Gesucht zum 1. April ein  
**kräftiges u. ordentl. Hausmädchen**  
für besseren Haushalt. Näheres zu erfragen  
im Hotel Müller

**Ein älteres Mädchen,**  
welches schon in besseren Hause gebildet hat,  
wird zum 1. Mai gesucht.  
Schneerstraße 13. hart.

**Ordentliche Aufwartung**  
für einige Sonntagsstunden zum 1. April  
ge sucht. **Unterlössen 33 I.**

**Eine Aufwartung**  
sofort gesucht. **Domstraße 3. hart.**

Sehr schönes junges Mädchen als  
**Aufwartung**  
per 1. April gesucht.  
**Carl Stürzbecher, Burckstraße 24.  
Pferd an der Villa.**



Südwestafrikanische Verlustliste.

Die genaue Verlustliste aus dem letzten Geschieht unserer Schutztruppe in Deutsch-Südwestafrika am 16. d. M. liegt nunmehr vor. Außer den beiden bereits genannten gefallenen Offizieren Hauptmann v. Erdert und Leutnant Göttinger enthält diese Liste folgende Namen:

Gefallen: Gefr. Eugen Wendel, früher Drag. 25 (Baukschuß), Gefr. Erhard Berner, früher Inf. 146 (Baukschuß), Gefr. Paul Dueda, früher Grenad. 2 (Kopfschuß), Gefr. Friedr. Kubbalich, früher Inf. 43 (Kopfschuß), Gefr. Heinrich Laschet, früher Drag. 15 (Baukschuß), Gefr. Friedr. Mohr, früher Wlanen 7 (Kopfschuß), Gefr. Otto Kobl, früher Drag. 15 (Halschuß), Reiter Verb. Thim, früher Grenadier Regt. 1 (Baukschuß), Gefr. Friedr. Wellatowski, früher Infanterie-Regt. 1 (Baukschuß), Reiter Gustav Brothagen, früher Inf.-Regt. 35 (Brust, Bauch, Armschuß). Diese gehörten sämtlich der ersten Kompanie an. Reiter Ernst Fleiter, Landwehr-Regt. Hannover, 16. Komp. (Kopfschuß).

Schwerwundet: Sanitäts-Untersoffizier Albert Messerschmidt, Landwehr-Regt. Berlin, Lungenschuß links, Fleischschuß Oberarm links (7. Komp.), Gefreiter Max Zeibig, früher Jäger Bat. 13, Kopfschuß (1. Komp.), seinen Wunden erlegen 17. März, Sergeant August Schickel, früher Artillerie-Regt. 15, Baukschuß, Gefreiter Walter Krause, Landwehr-Bez. Brandenburg, Knochen- und linker Oberschenkel, linker Fuß, 4 Beinwunden, Reiter Franz Meyer, Landwehr-Bezirk Siegen, Hodenschuß, Gefreiter Paul Steinbring, früher Jäger-Regt. Nr. 33, Streifschuß linkses Knie, Knochen- und linker Fuß, Fleischschuß rechte Schulter, Reiter Otto Franz, früher Garde-Füsilier, rechte Lunge und Kinn seinen Wunden erlegen 18. März. A. M. v. Thurnhaus, früher Inf. Regt. Nr. 154, Fleischschuß beide Schenkel. Sämtlich 16. Kompagnie, Reiter Rud. Wegner, früher Grenadier-Regt. 1, Unterleifer, Schuß in die linke Brust, Reiter Rudolf Baumert, früher Pionier Bat. 5, Schuß in den Unterleib. Beide vom Maschinengewehr 2.

Leicht verwundet: Oberleutnant Eduard Krautwald, früher Feldart.-Reg. 1 (1. Komp.), Streifschuß rechte Hüfte, Gefr. Rudolf Malzer (A. B. Steint), 7. Komp., Fleischschuß rechten Oberschenkel, Gefreiter Johann Deimlin (Münster), Schuß in den linken Oberschenkel, Gefreiter Ludwig Fischer (Bayr. Art. Nr. 3, 6. Batterie), Schuß rechten Oberschenkel, Gefr. Otto Gesse, früher Garde Grenad. Regt. 2, Schuß in den linken Oberarm, Gefr. Otto Haare, früher Garde Grenad. Regt. 4, Brustschuß rechter Oberschenkel, Oberleutn. Paul Petter, früher Gren. Regt. 5, Schuß Oberschenkel. Sämtlich Maschinengewehr 2.

Provinz und Umgegend.

Magdeburg, 26. März. Der Provinzialschulrat Geh. Direktionrat Trost in Magdeburg feierte am Sonntag sein 25jähriges Jubiläum als Provinzialschulrat und zugleich seinen 70. Geburtstag. Die theologische Fakultät der Universität Halle ernannte ihn zum Ehren doktor der Theologie. — Provinzialschulrat von Werder wurde vorgestern abend am Kaiser-Wilhelm-Platz von einem Schlaganfall getroffen, der ihm das Bewußtsein raubte. Von seinen Begleitern sofort in die Wohnung gebracht, kam er im Laufe der Nacht. Seine diesige Amtsstätigkeit ist durch das unerwartete Hinscheiden auf nur wenige Jahre beschränkt geblieben.

Burgkredl (b. Chemnitz), 25. März. Der seit einigen Jahren hier wohnhafte Rechtsanwalt E. aus Sayda im Erzgebirge ist nach Unerwarteter Schlagung von mehr als 20 000 Mark Konfiskationsgeldern flüchtig geworden. Die Staatsanwaltschaft hat hinter ihn einen Steckbrief erlassen.

Leipzig, 26. März. Hier wird jetzt die Entscheidung darüber fallen, ob man außer mit dem Riesenkampf im deutschen Baugewerbe, auch noch mit einem solchen in der deutschen Holzindustrie zu rechnen hat. Nachdem in 23 deutschen Städten die deutschen Tarifverhandlungen ohne Ergebnis geblieben sind, haben fast überall die Arbeitgeber die Erklärung abgegeben, die Ausfuhrung zu verweigern, falls bis zum 31. März keine Verträge zustande gekommen sind. Ein letzter Versuch, diese Ausfuhrung und damit einen schweren wirtschaftlichen Kampf zu verhüten, soll jetzt in Leipzig gemacht werden. Unter dem Vorhange des früheren Handelsministers v. Bielefeld als Unparteilichen soll eine Schlichtungskommission in Wirklichkeit treten, der je ein Arbeitgeber- und ein Arbeitnehmervertreter aus Leipzig, Dresden,

Helmst., Kiel, Düsseldorf und Mainz angehören. Außerdem ist jede Stadt durch Delegierte von beiden Parteien vertreten, die vor der Kommission verhandeln sollen.

Lokalnachrichten.

Merseburg, den 27. März 1908

Zum Umzugsstermin machen wir darauf aufmerksam, daß der am 1. April d. J. beginnende Umzug bei kleinen Wohnungen, d. h. solchen, welche aus einem oder zwei heizbaren Zimmern bestehen, an demselben Tage, bei Wohnungen von 3 heizbaren Zimmern am 2. April, bei noch größeren Wohnungen am 3. April beendet sein muß. Damit eine Störung der Aus- und Einzüge bei diesem Geschäft möglichst vermieden und der Umzug innerhalb der vorgedachten Fristen beendigt werden kann, so muß die Polizeiverordnung vorkreislich, der ausziehende Mieter diese Fristen pünktlich innehalten und den Umzug außerdem dergestalt fördern, daß der einziehende Mieter vom ersten Umzugstage an Sachen in die gemietete Wohnung schaffen und damit ungehindert fortfahren kann, so daß mit dem Ablauf der Räumungsfrist der Umzug vollständig bewirkt ist.

Erfältungskrankheiten sind bei dem jetzigen Uebergangsstadium vom Winter in den Frühling an der Tagesordnung. Auch der freundliche Sonnenschein darf noch nicht dazu führen, sich schon in den Sommer verlegt zu haben und mit der Winterkleidung zu brechen. Gerade die jetzige Uebergangszeit verlangt wegen des öfteren Temperaturwechsels eine besondere Beachtung der Bekleidungsfrage. Eine alte Regel sagt, im Frühjahr lege man die Winterkleider ab und im Herbst hat an, man setze sich, wenn es kalt wird, nicht dem kalten Zuge aus, da vom Winter her die Haut durch die warme Kleidung jetzt mehr verwehrt ist, als dies im Sommer bei leichter Kleidung der Fall ist. Besonders sind wegen des noch nicht durchwärmten Erdbodens die Füße noch warm zu halten. Im Frühjahr gibt es wohl vielfach warme Luft, aber die Erde ist noch kalt. Das lasse man nicht außer Beachtung.

Zu dem alljährlichen Schauturnen der Knaben und Mädchen der geborenen Bürgerschule und einiger Klassen der höheren Mädchenschule hatte sich am Mittwoch nachmittag ein zahlreiches Publikum in der hiesigen Turnhalle eingefunden. Die Leitung des Schauturnens lag in den Händen der Turnlehrer Herren May und Bildl und der Turnlehrerinnen Frä. Gutbir und Schumann. Mit den jüngsten Klassen beginnend, führten sämtliche Abteilungen neue Geräteübungen, Weits- und Hochsprung, Stab- und Einzelring auf; auch das schwebische Turnen wurde von mehreren Knabenreihen gezeigt. Zwei Klassen der höheren Mädchenschule brachten Übungen mit Schwefelstangen zur Vorbereitung, die erste Klasse der geborenen Mädchenschule produzierte sich in Handreifeübungen, Reigenaufführungen und Schwingen an zwei Ringen. Die oberen Knabenklassen schlossen ihre recht guten Stabübungen mit mehreren effektvollen Pyramiden an. Auf dem Pferd, die allseitige Anerkennung fanden. Der von den Kindern entwickelte Eifer, die große Aufmerksamkeit und das vorzügliche Gelingen der Vorbereitungen machten auf die Zuschauer den günstigsten Eindruck. Nach Schluß der Übungen sprach Herr Schuldirektor Schulze seine Zufriedenheit über das heutige Schauturnen aus, das wiederum gegen die Vorjahre gewisse Fortschritte erkennen lasse. Es habe, wie der Redner ausführte, auch gezeigt, mit welchem Fleiß die Turnlehrer und Turnlehrerinnen die Jugend auf dem Gebiete der Gymnastik herangebildet und sich bemüht haben, Energie und Willensstärke den Kindern einzuflanzen. Möchten die in den nächsten Tagen die Schule verlassenden Knaben auf diesem guten Grunde fortbauen und entweder hier oder anderwärts in einem seiner hohen Aufgabe bewußten Turnverein ihre körperliche Ausbildung weiter pflegen und fördern. Das Vaterland braucht kräftige, willensstarke Menschen, die da wissen, was sie wollen und fähig sind, sich derselben ihren Platz in der Gesellschaft als tüchtige Staatsbürger zu erringen. Schluß auf stark, charakteristische Männer kann das deutsche Vaterland mit Ruhe allen Stämmen, mögen sie von innen oder von außen kommen, entgegensehen; wie an einem Felsen von Erz werden alle Wogen unabrigig Jellen sich an ihm brechen. Der Redner schloß mit einem dreifachen Hoch auf das Deutsche Vaterland, in das die Anwesenden einstimmten. Damit hatte das diesjährige Schauturnen sein Ende erreicht.

Bismarckfeier. Am Dienstag den 31. März d. J., von abends 8 Uhr ab, veranstaltet der geschäftsführende Ausschuss für das Bismarck-Denkmal in Merseburg eine Feier im „Zoo!“, auf die wir

schon jetzt unsere Leser hinweisen wollen. Neben Konzertsäulen und gesanglichen Vorträgen steht auf dem Programm ein Vortrag des Herrn Superintendenten Professor Bithorn über „Bismarcks Bedeutung für die Gegenwart und Zukunft“, der das Interesse eines jeden nationalen Bürgers erwecken dürfte. Es ist zu erwarten und zu wünschen, daß dem geschätzten und allbeliebten Redner auch bei dieser Feier ein volles Haus beschieden ist. Der Eintrittspreis ist gering, so daß auch Kinderbewilligte in der Lage sind, die Feier zu besuchen.

Ein schwerer Automobilunfall ereignete sich in der Mittagsnacht gegen 11 Uhr unweit des Vorwerks Büanden auf der Weissenfester Chaussee. Das Automobil machte eine Probefahrt von Halle nach Weissenfels und war auf der Rückfahrt begriffen. Plötzlich verfiel die Steuerung — angeblich war die Kette zerbrochen — und das Automobil fuhr mit großer Gewalt gegen einen Baum und häuete dann in den Chausseegraben. Alle drei Insassen wurden herausgeschleudert. Der Besitzer, Herr Bankier Becker aus Halle, erlitt sehr schwere Verletzungen, so daß seine sofortige Ueberführung nach dem Bergmannstrost bei Halle nötig wurde. Er dürfte kaum mit dem Leben davonkommen. Der andere Insasse, ein Frhr. v. Dergin, kam mit geringen Körperverletzungen davon, während der Chauffeur unverletzt blieb. Das schwer beschädigte Automobil wurde mittels Wagen nach Halle transportiert.

Freitag.

Unter dem Vorhange des Landrats Herrn Graf v. Hausonville fand am Donnerstag mittag im hiesigen Landratsamte der alljährliche Kreisstag statt. Vor Eintritt in die Tagesordnung widmete der Vorsitzende seinem Vorgänger, dem verstorbenen Landrat a. D. von Hellboff warm empfundene Worte der Anerkennung und Dankbarkeit. Die Anwesenden erhoben sich während des Nachrufs von ihren Plätzen. Im Anschluß hieran überreichte Herr Graf v. Hausonville dem anwesenden Direktör Ritzscher aus Degglish das ihm kürzlich verliehene Allgemeine Ehrenzeichen. Der Kreisstag trat hierauf in die Tagesordnung ein. Nach Vornahme der Wahl der Vertretungsmänner für die bei den Amtsgerichten zusammenzutretenden Ausschüsse wurde an Stelle des verstorbenen Landrats a. D. von Hellboff Herr Ritterquieschewer Cornelius als Mitglied des Sparfassen-Kuratoriums gewählt. Für den 8. Landbezirk wurde weiter als Schiedsmann Herr Direktör Teichmann-Wesmar gewählt. Infolge der Vorgänge in anderen Städten beantragt der Kreis-Ausschuß, die Vorbestände der Kreis-kommunal- und Kreisparfassen gegen Diebstahl zu versichern und zwar mit je 60 000 Mk. Der Antrag wurde angenommen. Weiter erhält die Gemeinde Mitzau zu den Kosten der Pfahnerung des Weges von der Merseburger Duerfurter Straße nach dem Bahnhofe Mitzau eine Beihilfe von 500 Mk. Der Aufhebung des Absatz 2 § 11 des Sparfassenstatuts stimmte der Kreisstag zu, ebenso der Einföhrung des Uebertragbarkeitsvertrages bei der Kreisparfasse. Ueber die Rechnungen des Kreistages für 1906 referierte Herr Amtsdirektor Kiele-Starkfeld. Die Kreisparfasse schließt ab in Einnahme mit 1 244 452,44 Mk., in Ausgabe mit 1 037 050,61 Mk., so daß ein Bestand von 87 401,83 Mk. verbleibt. Die Kreis-kommunalkasse verzeichnet eine Einnahme von 418 980,27 Mk., eine Ausgabe von 460 103,09 Mk., mithin ein Vorfuß von 41 222,82 Mk. erforderlich. Die Rechnung des Mobilisationsfonds balanciert in Einnahme und Ausgabe mit 7 688,98 Mk. Die Rechnungen der Weggebäude: I (Anteile 600 000 Mk.) weisen einen Bestand von 29 202,12 Mk., II (Anteile 1 500 000 Mk.) 183 830,20 Mk. und III (Anteile 30 000 Mk.) 88,59 Mk. auf. Die Anteile sind auf 307 000 Mk. bzw. 788 000 Mk. herab-amortisiert. Die Rechnung der Hofschlaggerichte schließt ab in Einnahme mit 4180 Mk., in Ausgabe mit 5 055,51 Mk., sodas ein Vorfuß von 875,51 Mark erforderlich war. Sämtlichen Rechnungen, die ordnungsmäßig geprüft sind, wurde auf Antrag Ent-laffung erteilt. Der Etat der Hofschlaggerichte für 1908 balanciert in Einnahme und Ausgabe mit 4165 Mk. Done Debatte fand er die Zustimmung des Kreisstages. Ueber den Etat der Kreis-kommunalkasse referierte der Vorsitzende. Unter dem Ein-nahmen ist u. a. hervorzuheben: Ueberführung 10 000 Mk., restituierte Unterzahlungen für Wäde, Gemüts-kranke, Blinde und Taubstumme 16 990 Mk., Kreis-abgaben 246 209,75 Mk. (Steuerfuß wie im Vor-jahre), Kreis-bundsteuer 20 000 Mk. Die Ausgaben vergehen u. a.: Weihen an die Amtsdirektoren 11 763 Mk., Provinzialabgabe für 12 Taubstumme,



10 Winde, Blöße und Gemütskränke, 5 Krüppel und andere gebrechliche Personen 44 958 Mk., Impfarzte 3 600 Mk., an Jäten und Amortisationszinsen der Anleihen für den Wegbau im Kreise 114 900 Mk., Wegbau 30 000 Mk., Naturalerpflegungshalten 7 993 Mk., Beaufsichtigung von Gassen und Gemeindegassen 4 600 Mk. Einnahme und Ausgabe balancieren mit 397 478,28 Mk., gegen das Vorjahr 11 082 Mk. mehr. In der Besprechung machte Herr Oberbürgermeister a. D. Reinefarth den Vorschlag, den Kreisausschuß zu beauftragen, eine Übersicht von allen Wegen, die gebaut werden müssen, mit Kostenanschlag anzufertigen. Der Zweck soll sein, die käuflichen Klagen der Gemeinden über den langwierigen Wegbau im Kreise zu beseitigen. Die Kosten sind auf etwa 300 000 Mk. veranschlagt und sollen durch eine Anleihe gedeckt werden. Dieser Vorschlag wurde angenommen, ebenso der Etat genehmigt. Dem Gemeindevorstand wurde gewährt die Kreditlinie eine Zulage von 300 Mk. Der Etat der Hofschuldenverwaltung, der in Einnahme und Ausgabe mit 4165 Mk. balanciert, wurde ebenfalls genehmigt. Zum ehrenamtlichen Ausschuss, der dem Vortrat in Rechtsfragen zur Seite stehen soll, wurde Herr Oberbürgermeister a. D. Reinefarth gewählt. Als Mitglieder des Kreisausschusses wurden darauf die Herren Bürgermeister Rohde und Rittergutbesitzer Graf Balde ernannt. Dem Vorstand des Grundstücks Bödlich Nr. 10 an den Grundbesitzer Eingeliehe derselbst zum Preise von 4050 Mk. stimmte der Kreistag zu. Das Gut gehörte dem Kreis Kommunalverband. Hiermit war die Tagesordnung erledigt, worauf der Kreistag gegen  $\frac{3}{4}$  Uhr geschlossen wurde.

### Aus dem Merieburger und benachbarten Kreisen.

Corbetha, 26. März. Gestern nachmittag gegen 2 Uhr fürzte der polnische Arbeiter Mari Berniat auf der Straße Corbetha-Weisenfelds während der Fahrt aus dem Zuge 212 auf den Vahnskörper und erlitt eine lebensgefährliche Kopfverletzung. Wie der Unfall sich zutrug, konnte nicht festgestellt werden, da der Verunglückte nicht vernunftfähig ist. Er wurde auf einer Lokomotive nach Weisenfeld gebracht und dem dortigen Krankenhaus zugeführt.

Aus dem Elsterale, 26. März. Die Maulwurfsjäger treten auf den Äcker und Wiesen heuer in solchen Mengen auf, daß die sonst nützlichen Tiere zu einer Plage geworden sind. Die zahllosen aufgeschwungenen Hügel geben ein bezeichnendes Zeugnis von ihrem Vorkommen; einige besonders große darunter können gewissermaßen als Kolonnen um sie hier nicht heimisch werden zu lassen, sind einige Tropfen Petroleum oder Salzheringe geeignet, sie zu vertreiben, denn vor einem unwilligen Vernichten der Tiere ist zu warnen. Wenn sie auch namentlich auf frisch besetzten Hüben und Gurkenfeldern durch ihre Gänge Schaden anrichten, so ist doch ihr Nutzen durch Vertilgung allerhand schädlichen Getriebes von unschätzbarem Werte. Das übermäßige Auftreten der Maulwurfs ist darauf zurückzuführen, daß die letzten Jahre ihre Vermehrung wesentlich begünstigt haben, während schnell einströmende Hochwasser oft tausende der Tiere vernichteten.

Döllnitz, 25. März. In unserer Schulausschleßungszeit ist man nunmehr einen Schritt weiter gekommen. Eine vor kurzem stattgehabte Konferenz zwischen Vertretern der Schulaufsichtsbehörde und dem Schulvorstand bewirkte, daß das demnächst zu errichtende Schulhaus nicht im Grundstück der jetzigen Schule aufgebaut wird, sondern auf dem zur Kästerei gehörigen Ackerstücke an der Regensburger Straße. Dieses umschließt zwei Morgen große Areal würde für den Bau einer achtklassigen Schule reichen, auch noch Raum für Spiel und Turnplatz gewähren. Der Schulvorstand hat den Plan für 4500 Mk. erkanden und wird in aller Kürze mit dem Bau beginnen. Für die Sommerferien soll ein provisorischer Unterrichtsaum im Grundstücke des Galtbors zum „goldenen Stern“ gemietet werden. Die Anstellung einer weiteren Lehrkraft wurde beschlossen. Die beiden Klassen im alten Schulbaue sollen eingezogen und vorüberwiegend eingebaut werden. Der erst vor einem Jahre neu angelegte Spiel und Turnplatz wurde für 2500 Mk. veräußert. Das neue Schulgebäude soll am 1. Oktober d. J. bereits bezogen werden.

### Wetterwart.

Voraussehbliches Wetter am 27. März: Zeitweise wolfig, vielfach heiter, trocken, Nacht und früh Frost und Reif, Tag kühl, rauber Wind. Im Süden teilsweise trüber und stellenweise etwas Niederschläge. — 28. März: Vielfach heiter, trocken, Nacht und früh Frost, Tagestemperatur etwas höher als am 27. März.

## Vermischtes.

(Zur neuen Gestaltung des Flottenvereins) meldet die „Augenburger Abendzeitung“: In Dresden fand vor einigen Tagen eine vertrauliche Besprechung zwischen Vertretern der Landesverbände des Deutschen Flottenvereins statt. Es waren, mit Ausnahme dreier Verbände, der von Hitzperber, Wipperfurth und Böhm, sämtliche vertreten. Auch Bismarck hatte Delegierte entsandt. Die Verbandstreter einigten sich dahin, die Zusammenkunft in Danzig ein Präsidium vorzuschlagen, in welchem kein einziger Herr des höheren Ranges vertreten sei. Dabei wird für die Stelle des ersten Präsidenten an Fürst Salms Stelle Oberadmiral von Köber vorgeschlagen. An Stelle von General. Köber, erster geschäftsführender Vorsitzender werden. Das genannte Votum nimmt an, daß die Liste in der Zusammenkunft in Danzig durchgehen werde. (Professor S. Schöner er kommuniziert.) Wie aus München gemeldet wird, ist am Dienstag über den fahrlässigen Tod des Biologieprofessors Dr. Schöner die excommunicatio major beschloffen worden. Die Leiche sollte nach fräulichen Gebräuchen aus dem Rathkolleum aus dem geistlichen Begräbnis nach dem Göttinger Friedhof der Aufhebung des Bannes muß die Kirchgemeinde vorangehen.

(Zu der Fahrbootskatastrophe auf dem Rabeburger See) wird aus Lübeck weiter gemeldet: Das untergegangene Boot war als Reiserboot für das reparaturbedürftige Fährboot eingeliefert worden. Obwohl es nur acht Personen faßte, waren an Bord 14 Personen, die 100 Meter von der Embankation auf dem Rabeburger See, das Boot Wasser aufnahm. Im selben Augenblicke sank es unter den mitschiffenden Verzuhrungslehren der Zulassen unter. Der für das Unglück verantwortliche Bootsführer ist vor den Augen seiner Frau mit ertrunken. Der frühere Bootsführer wandte rettete drei Personen; zwei errettete selbst das Ufer. Die übrigen neun ertranken.

(Neuer ein Patent) wird aus Hannover gemeldet: In einem Patent geistiger Erfindung ertheilt der Richter Lorenz Adolf Meyer seinen Sohn, einen Studenten der technischen Hochschule, und dann sich selbst. (Eine Pulverfabrik) in die Luft geflogen. (Einer amtlichen Mitteilung zufolge beschrankt sich der durch die bereits gemeldete Explosion in der Pulverfabrik in Barmen angerichtete Schaden auf die gänzliche Zerstörung dieser Fabrik. Bei der Explosion wurden vier Personen getötet und dreizehn verletzt. Die benachbarten Dörfer erlitten nur leichten Schaden.)

(Furchtbare Gasexplosion.) Beim Umzug des Kaufmanns Wittmer in Schwelbitten ereignete sich in dessen fast ausgedämmter Wohnung eine furchtbare Gasexplosion. Wittmer kam in der Folge der Explosion mit einem Streichholz zu nahe, das ihm entzündete. Die Schwelbitten, das die Dede der Küche stützten, ist das Ehepaar Wittmer, das die Dede und eines zehnjährigen Knaben unter sich begraben. Die Verletzten wurden lebend, aber verlegt, hervorgezogen.

(Erdbeben.) In Roland (Zentralasien), wo vor Monaten eine ganze Stadt durch ein gewaltiges Erdbeben zerstört worden ist, wurde Mittwoch nacht 2 Uhr 50 Minuten nach vordem erdbebenartigen Getöse ein Erdbeben verspürt, durch das viele Häuser Wisse erlitten.

(Zum Pariser Millionenzwindeln) wird weiter gemeldet, daß der mit der Unternehmung gegen den Finanzmann W. de la Roche betraute Wähler die Summe von neun Millionen Francs beschuldigt, die verschwinden lassen hätte. Am Dienstag wurden drei von diesen Millionen in Cassini über die Affäre Wochente angehängt. Die Regierung soll bei diesem Anlaß befragt werden, warum sie die längst zugelagte Forderung über die verschärfte Beaufsichtigung des Handels mit heimischen und fremden Aktien und Anleihen noch immer nicht eingehend hat. — Die Aktien der von Wochente gegründeten Unternehmung werden von den Wählern auf 14 Millionen, die Kassinen dagegen auf mindestens 100 Millionen Francs geschätzt.

(Eitillchleissattentat.) In Berlin spielte die kleine dreijährige Hera Prolog mit einigen anderen Kindern vor einem Hause der Volkshäuser. Spiel kam ein 15 bis 18jähriger junger Mensch auf die Kleine zu, lockte sie unter einem Vorwand in den Hof und ließ das Kind zu verbergen. Auf das Kind schloß er sich an, um es zu überfallen und einige Franken heraus. Der Missethäter beging die allgemeine Bewehrung, die Straftat zu ergreifen. Es gelang ihm auch zu verschwinden. Das Kind zeigte am Hinterkopf einige Wunden, die aber nicht von einem schweren Instrument herrühren, sondern Kratzwunden zu sein scheinen.

### Neueste Nachrichten.

Benedig, 26. März. Der Deutsche Kaiser empfing gestern an Bord der „Hohenzollern“ den deutschen Botschafter in Rom, Graf v. Monts, und den deutschen Konsul in Benedig, Reichsminister. Gegen 4 Uhr nachmittags besichtigte die Kaiserin mit dem Prinzen August Wilhelm und der Prinzessin Viktoria Luise die Markuskirche und den Dogenpalast. Die Menge erkannte sie und bereitete ihnen lebhaftest Huldigungen. Die Kaiserin begab sich alldann nach der „Hohenzollern“ zurück und empfing dort eine Abordnung der Gondelführer-Besetzung Buontorno, die der hohen Frau einen Strauß und einen Ehrenschuß zur Erinnerung an das geistig 25 jährige Stiftungsfest der Vereinigung überreichte.

Benedig, 26. März. Am gestrigen Nachmittag begab sich der König von Italien in das Arsenal und wohnte hier dem Stapellauf des Unterseebootes Diaria bei. Der König besichtigte auch die übrigen Unterseeboote, sah den glänzend aufgeführten Unterseebootmannern des Unterseebootes „Armando“ zu und frabte alldann ins Palais zurück. Während der Vorbesicht der Könige brachen die Mannschaften der deutschen und italienischen Schiffe in Hurraufe aus, in die die versammelte Volksmenge einstimmt.

Benedig, 26. März. Der Deutsche Kaiser hat eine größere Reihe von Ordenauszeichnungen

verliehen. Um 8 Uhr abends fand gestern an Bord der „Hohenzollern“ Tafel statt. Hierbei saßen rechts vom Kaiser zunächst Minister Tittoni, Botschafter Graf v. Monts, Jeronimonierische Marschse Borea d'Alno, Generaladjutant Graf Hülsen-Haeseler, Generaladjutant Graf v. Jenitz; links vom Kaiser zunächst Generaladjutant Brusati, Generaladjutant v. Bissen, Marschse Carliotti, Vice Oberjeronimoniermeister v. B. Kestelch, Vizeadmiral v. Müller. Gegenüber dem Kaiser saßen der König von Italien und die Kaiserin, rechts vom König zunächst Graf v. Monts, Generaladjutant Graf Trombi, Hofbame Graf v. Rangau, Freigattenschiffkapitän Caserio, Konteradmiral Inghenodi, links von der Kaiserin Prinz August Wilhelm, Prinzessin Viktoria Luise, Fürst zu Fürstenberg, Hofmarschall Graf v. Zedlitz-Trügtscher und Geh. Legationsrat v. Kefowski.

Benedig, 26. März. Als König Viktor Emanuel an Bord der „Hohenzollern“ kam, wurde er vom Kaiser am Kaiser empfangen. Die Musikkapelle spielte die italienische Hymne. Später fand eine glänzende Illumination der italienischen und deutschen Schiffe statt. Auf einem großen Prabh brachte eine Musikkapelle eine große Serenade dar. Viele Hunderte von Gondeln, deren Insassen den Kaiserlichen Huldigungen darbrachten, hielten in der Nähe der „Hohenzollern“.

Rom, 26. März. In der gestrigen Sitzung der italienischen Deputiertenkammer wurde zu Anfang der Sitzung Santini auf die große politische Bedeutung des Besuchs Kaiser Wilhelms in Benedig und seiner Zusammenkunft mit König Viktor Emanuel hin. Er glaubt dem Empfinden der Kammer Ausdruck zu geben, wenn er den beiden Souveränen seinen Gruß erwidert, deren Begegnung das Bündnis zwischen Italien und Deutschland festigt und den Weltfrieden sichert. (Beifall.) Präsident Marcora erklärte, die gesamte Nationalversammlung teile das Empfinden, dem Santini Ausdruck verleihen habe. (Beifall.) Er werde sich um Dolmetscher dieser Wünsche machen. (Beifall.)

### Berliner Getreide- und Produktenerke.

Berlin, 25. März. Da es nach wie vor an Unternehmungslust festste, hielten sich auch heute wieder die Anträge an Getreidemacht in äußerst engeren Grenzen. Weizen lag amfangs auf die ansehnlichen Auslandserbände fest und höher, ermattete aber, als zu den höheren Preisen fäulteres Angebot herankam. Versinnend wirkte auch die unterberichtigte Konsumnachfrage. Roggen war matter auf ermäßigte und reichere wätsche Preisen. Futter, Mais und Weizen bei unbedeutendem Gehalt ziemlich preisbillig. Wetter: Guter und kühl.

Weizen ist im. 203,00—206,00 Mk., Weiz 207,50—206,50—207,25 Mk., Weiz 209,00—209,00—210,00 Mk., Weiz 192,75—193,00 Mk. Feil.

Roggen ist im. 189,00—190,00 Mk., Weiz 190,25—199,50—200,00 Mk., Weiz 195,50—196,25—195,50 Mk., Weiz 179,50—180,00—179,75 Mk. Weiz bedingt.

Futter ist im. 172,00—184,00 Mk., do. mittel 167,00—171,00 Mk., do. gering 161,00—165,00 Mk., do. Weizen 167,00 bis 160,00 Mk., Weiz 164,00—164,25 Mk., Weiz —, Weiz —, Weiz —, Weiz —.

Weizen amerik. mit. 157,00—160,00 Mk., do. unbr. 157,00—169,00 Mk., Weiz —, Weiz —, Weiz —, Weiz —.

Weizenmehl Nr. 0 brutto 26,25—28,50 Mk. Still. Roggenmehl Nr. 0 und 1 26,00—27,20 Mk. Weiz —, Weiz —, Weiz —.

Weizenmehl Nr. 1 —, Weiz —, Weiz 73,90 Mk., Weiz 69,50—69,40—69,70—69,60 Mk. Still.

Gerste ist im. 160,00—160,00 Mk., do. schwer 167,00 bis 160,00 Mk., Weiz 164,00—164,25 Mk., Weiz —, Weiz —, Weiz —.

Weizen unbr. und voll Futterweizen mittel 188,00 bis 182,00 Mk., do. do. feil 183,00—189,00 Mk.

Weizenmehl grob netto eff. Sad ab Weiz 12,50 bis 13,25 Mk., do. feil netto eff. Sad ab Weiz 12,50—13,25 Mk. Roggenmehl netto ab Weiz eff. Sad 12,50—13,00 Mk.

### Reklameteil.

Alersfeinste Chessa sind unbestritten die besten Sorten. Die Souadon von H. und Kartheiser, welche die bekannte Theemportfirma Ed. Wegner, Frankfurt a. M. in den Handel bringt. 100 Gr Pakete (sog. Probepakete) M. 1. — bzw. 1.25.

### Wissen Sie, ich bin auch keiner von den Dummen.

Die jede Anpreisung glauben; dafür aber bin ich dankbar, daß mir Sodener Mineral-Präparaten — natürlich die Ädten von Fay — empfohlen worden sind. Das sind wahre Wunderheiler. Sind Sie heiler, haben Sie, sind Sie verschämt, leiden Sie an Schweißbildung im Magen; ein paar Fay's Ädten Sodener gegen alle Beschwerden zum Ausdruck. Sie können nicht glauben, ich nehme Fay's Ädten Sodener nun schon zehn Jahre. Sie lauten die meisten in jeder Apotheke, Drogerie und Mineralwasserhandlung zu 85 Pfennig pro Schachtel.

### Das schönste Gesicht die blendendste Haut verschafft nur Südsterne-Lillemilch-Seife.

Er. Sid. 50 Pfg. Stadt- und Dom-Abotefe.



# Correspondent.

**Bezugspreis:** Vierteljährlich 1.00 Mark, halbjährlich 1.80 Mark, monatlich 50 Pf. v. a. Bsp. 1.20 Mark; bei Bestellung durch den Postboten 1.25 Mark, monatlich 40 Pf. v. a. Bsp. 1.30 Mark, nach Ausland mit Postzuschlag. — Das Blatt erscheint wöchentlich 4 mal monatlich, mit Ausnahme der Tage nach Sonn- u. Feiertagen; in den Monatsheften des Blattes am Abende vorher. — Abdruck anderer Originalarbeiten nur mit schriftlicher Genehmigung gestattet. — Für Rückstände unterhalten wir keine Verantwortlichkeit.

**Wöchentliche Gratisbeilagen:**  
5seitig. Illustr. Sonntagsblatt mit 14tägiger Modebeilage.  
4seit. landwirtsch. u. Handelsbell. mit neuesten Marktnotierungen.

**Anzeigenpreis:** für die erste Beilage oder deren Raum 1.00 Mark, 2. Beilage 0.75 Mark, 3. Beilage 0.50 Mark, 4. Beilage 0.25 Mark, 5. Beilage 0.15 Mark, 6. Beilage 0.10 Mark, 7. Beilage 0.05 Mark, 8. Beilage 0.03 Mark, 9. Beilage 0.02 Mark, 10. Beilage 0.01 Mark.

Nr. 74.

Freitag den 27. März 1908.

34. Jahrg.

## Der Reichskanzler über die deutsch-englischen Beziehungen.

In der Reichstagsdebatte vom Dienstag hat sich Herr Bülow zu dem in der Ueberschrift genannten Thema, wie folgt, ausgesprochen:

Aus Gründen der Discretion, auf die gegenüber einem Privatbrief Absender und Empfänger den gleichen Anspruch haben, bin ich nicht in der Lage, Ihnen den Brief des Kaisers an Lord Tweedmouth in extenso vorzulesen, und ich füge hinzu, daß ich es außerordentlich bedauere, daß ich dazu nicht imlande bin. Dieser Brief sollte nämlich von jedem von uns, von jedem aufrichtigen Freunde guter Beziehungen zwischen Deutschland und England unterschieben werden. Dieser Brief war nach Form und Inhalt ein Privatbrief, und er war gleichzeitig ein politischer Brief. Das eine schließt das andere gar nicht aus, und ein Brief eines Souveräns wird dadurch, daß er politische Fragen behandelt, noch nicht zu einem Regierungsakt. Es ist dies nicht der erste politische Privatbrief eines Souveräns, und unser Kaiser ist nicht der erste Souverän, der an einen auswärtigen Minister einen Brief politischen Inhalts geschickt hätte, der der öffentlichen Kontrolle nicht unterliegt. Es handelt sich hier um ein Vordingsrecht, das von allen Souveränen beansprucht wird, und das unser Kaiser in diesem Falle nicht anders als Recht hat. Wie er von diesem Recht Gebrauch machen will, das können wir getrost seinem Pflichtgefühl überlassen. Es ist eine Probe durch nichts gerechtfertigter Entfaltung, wenn behauptet werden ist, der Brief des Kaisers an Lord Tweedmouth sei ein Versuch, den für das englische Marinebudget verantwortlichen Minister in deutschen Sinne zu beeinflussen, er deute einen Eingriff in innere Angelegenheiten des britischen Reiches. Unser Kaiser ist der letzte, zu glauben, daß der Patriotismus eines englischen Ministers es ertragen würde, vom Auslande Rat schläge zu akzeptieren hinsichtlich der Bekämpfung des englischen Marinebudgets.

Aber, meine Herren, was für die englischen Staatsmänner gilt, das gilt ebensowohl für die führenden Männer jedes Landes, das Anspruch auf die Wahrung seiner Selbstständigkeit erhebt. In Fragen der Wehrhaftigkeit des eigenen Landes lehnt jedes Volk fremde Einsprüche ab und zieht nur die eigene Sicherheit, die eigenen Bedürfnisse zu Rate. Von diesem Recht der Selbstbehauptung und Selbstverteidigung macht auch Deutschland Gebrauch, wenn es sich eine Flotte schaffen will, die seinen Küsten und seinem Handel den notwendigen Schutz gewähren soll. Dieser defensive Charakter unserer Flottenprogramme und unserer Flottenpolitik kann gegenüber den unaufdringlichen Versuchen, uns England gegenüber aggressive Absichten und Pläne anzudeuten, nicht oft und nicht scharf genug hervorgehoben werden. Wir wünschen mit England in Ruhe und Frieden zu leben, und darum empfinden wir es bitter, daß ein Teil der englischen Publizistik kommt und wieder von der deutschen Gefahr spricht, obwohl die englische Flotte unserer Flotte mehrmals überlegen ist, obwohl andere Länder kühnere Flotten besitzen als wir und mit nicht geringerem Eifer an dem Ausbau ihrer Flotten arbeiten. Trotzdem ist es Deutschland, immer wieder Deutschland und nur Deutschland, gegen das die öffentliche Meinung in England durch eine rücksichtslose und gebührende Politik aufgereizt wird. Es würde, meine Herren, im Interesse der Verbindung zwischen beiden Ländern, es würde dadurch im Interesse der allgemeinen Verbündung in der Welt liegen, wenn diese Polemik aufhören wollte. So wenig wie wir England das Recht be-

reiten, sich auf denjenigen Flottenstand einzurichten, den seine veranwortlichen Staatsmänner für notwendig halten, so wenig kann man es uns verzeihen, wenn wir nicht wünschen, daß unsere Schiffsbauten als eine gegen England gerichtete Herausforderung hingestellt werden. Meine Herren, das sind die, wie ich aus ihrer Zustimmung ernehme, Ansichten und Gedanken, die wir alle begehren, die in den Ausführungen aller Redner zum Ausdruck gelangt sind, die unser aller Ansichten entsprechen. Nehmen Sie zu diesen Ausführungen den Brief des Kaisers an Lord Tweedmouth, in dem ein Gentleman zum anderen, ein Seemann zu dem anderen freimütig spricht, daß unser Kaiser die Ehre, Admiral der englischen Flotte zu sein, hochschätzt, daß er ein großer Bewunderer der englischen Bildung, der englischen Marine und des englischen Volkes ist, so haben Sie den vollkommen zureichenden Begriff von Ton, Tenor und Inhalt des Briefes des Kaisers an Lord Tweedmouth. Es wäre sehr zu bedauern gewesen, wenn die Absichten und Pläne, von denen der Kaiser bei Abfassung des Briefes geteilt worden war, in England mißdeutet worden wären. Mit Genehmigung kann ich feststellen, daß solche Versuche der Mißdeutung in England fast einkimmigge Ablehnung gefunden haben. Nun, meine Herren, glaube ich, daß die vornehme Art und Weise, in der das englische Parlament diese Frage behandelt hat, daß diese das beste dazu beitragen wird, um jede Spaltung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und England zu verhüten und den Orientierungen über diesen Fall jede feindliche Spitze zu nehmen.

## Die Monarchenbegegnung in Venedig.

Ein paar glänzende Festtage sind für die berühmte Lagunenstadt angebrochen. Anlässlich der Begegnung Kaiser Wilhelms und des Königs von Italien waren in Venedig viele Fremde eingetroffen, in der Stadt herrschte lebhafter Verkehr. Viele Häuser tragen festlich geschmückte Bänder.



Die Fahrt des Königs mit seinen kaiserlichen Gärten zum Palazzo Reale erfolgte in prächtig geschmückten Staatsgondeln, deren Ruderer teils bistorische, teils Phantastikfiguren trugen. Die Paläste am Canale Grande waren mit Teppichen und Säulen reich

decoriert. Das italienische Geschwader hatte über die Toppen geslagelt. Während des Frühstückes im Palazzo Reale tranken die Souveräne gegenseitig auf ihr und ihrer Familien Wohl und auf dasjenige ihrer verbündeten Länder. Der Kaiser, die Kaiserin, der Prinz und die Prinzessin begaben sich um 2 Uhr unter Salut an Bord der „Hohenzollern“.

Ein Spezialbericht des „D. L. A.“ lautet: Venedig, 25. März. Die Einfahrt des Kaiserpaars gefeiert sich wie ein herrlicher Triumphzug. Eine ungeheure Volksmenge begrüßte die kaiserlichen Gäste mit Hurraufen und Lächelchen. Die Kaiserin dankte, indem sie mit einem Blumenkranz der Menge zumwies. Der Kaiser, die Kaiserin, Prinz August und die Prinzessin Viktoria Luise saßen blühend aus und freuten sich herzlich des so herzlichen Empfanges. 3 Minuten nach 12 Uhr trafen die Hofgondeln inmitten eines Schwarms bueter Staatsbarren vor dem Palazzo ein und aus Hunderten von Feuerschiffen dröhnten die Salutgeschüsse, während die Matrosen längs der Relings und auf den Rufen der Hurra erschallen ließen. Der Kaiser wandte sich auf der Landungsbrücke um und betrachtete eine Weile das großartige Schauspiel. Jubelnde Hochrufe braussten ihm entgegen. Ohne die Ehrenkompanie abzuschreiten, zogen sich die Moskäden zurück. Auf dem Marktplatz fanden Laufende von Menschen, die immer wieder Hurra riefen. Das Kaiserpaar und König Viktor Emanuel traten zweimal an das Fenster und dankten. — Trotz regnerischen Wetters bot die Stadt Venedig einen festlichen Anblick. Balkone und Fenster waren mit Flaggen in italienischen und deutschen Farben geschmückt. Die Straßen waren von frühmorgens an voller Menschen.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt aus Anlaß der Monarchenbegegnung: Die angekündigte Monarchenbegegnung wurde in Venedig mit lebhaftem Sympathieumfange begrüßt, in denen die innige und freudige Anteilnahme der italienischen Regierung und des italienischen Volkes, insbesondere auch der Bevölkerung Venedigs, zum Ausdruck kommt. Wie wir in Deutschland diesen Ausdruck freundschaftlicher Empfindungen mit herzlichem Dank erwidern, so werden bei uns mit besonderer Genugung auch die sehr sympathischen Summen der italienischen Väter zur Kenntnis genommen. Die deutsche Presse weiß sich mit der italienischen eins in der Befriedigung über eine Entwicklung der Dinge, die das freundschaftliche Verhältnis zwischen Deutschland und Italien befestigt und den Fortbestand des Friedensbundes, der seit Jahrzehnten die drei mitteleuropäischen Reiche eng miteinander verknüpft, abermals bekräftigt hat. Unter dem Zeichen herzlichsten Einvernehmens vollzieht sich die Monarchenbegegnung in der alten Dogenstadt. Ihrem Verlauf folgt das deutsche Volk mit nicht minder warmem Interesse als die italienische Nation und erblickt darin eine weitere Bürgschaft für die Fortdauer der von dem Bewußtsein ihrer hohen nationalen und internationalen Bedeutung getragenen Bundesgenossenschaft zwischen den beiden Ländern.

## Der Konflikt im Reichstage

Ist am Dienstag noch mehr als vier tägigem Kampfe beigelegt worden. Die Journalisten der Tribüne sind ebendort aus der Angelegenheit hervorgegangen, wie sie sie würdig und mannhaft begonnen hatten. Fast die gesamte Presse des In und des Auslandes hat ihnen getreulich zur Seite gestanden und sich damit in hohem Maße den Dank der Beteiligten und darüber hinaus der Öffentlichkeit erworben. Es ist von nicht zu unterschätzender Bedeutung, daß alle Welt nunmehr erkennen mußte: Die Presse ist kein willenloser Trabant derjenigen, die verantwortliche Politik machen, sie ist ein Machtfaktor für sich, mit dem gerechnet werden muß; sie hat den hohen Wert der Solidität, des Zusammenschlusses zur